

## AUS DER MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

### Bericht über das 46. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Das Frühjahrstreffen der südostbayerischen Entomologen am 19.03.2019 in Rohrdorf unter der Leitung von Dr. Andreas SEGERER (ZSM) fand einmal mehr großen Zuspruch bei den zahlreichen Teilnehmern. Nach der Begrüßung und einigen organisatorischen Anmerkungen berichtete SEGERER über die „heiße Phase“ des bayerischen Volksbegehrens Artenvielfalt („Rettet die Bienen!“), zu dessen Unterstützern auch die MEG zählte und das sich erfreulicherweise zum erfolgreichsten bayerischen Volksbegehren aller Zeiten entwickelte, sowie über erste Eindrücke vom „Runden Tisch“, zu dem die Staatsregierung Beteiligte und Betroffene lud, um die Möglichkeiten des Umgangs mit dem Volksbegehren auszuloten.

Das Hauptreferat des Abends hielten Norbert KEIL und Bernhard MAY. In Fortsetzung des ersten Teils ihrer lepidopterologischen Expeditionen nach Kirgisistan berichteten sie über ihre „*Entomologische Sammelreise in den Kirgisischen Pamir – Alai und Transalai*.“ Fantastische Landschaftskulissen der Hochgebirge zogen die Zuhörer ebenso in den Bann wie die Gastfreundschaft der Leute und natürlich der beeindruckende Artenreichtum dieses Landes mit zahlreichen Endemiten. Eine weitere Expedition ist für 2020 bereits antizipiert.

**Die nächsten Treffen** (Rohrdorf b. Rosenheim, Hotel zur Post):

**47. Treffen: Dienstag, 22.10.2019, 19:30 s.t.**

Dr. Juliane DILLER (ZSM): „*Panguana – ein ‚Hot Spot‘ der Biodiversität im peruanischen Regenwald.*“

**48. Treffen: Dienstag, 17.3.2020, 19:30 s.t.**

Dr. Andreas SEGERER (MEG, ZSM): „*Die Widderchen Bayerns – eine Falterfamilie im freien Fall.*“

A. SEGERER



### GRATULATION

Die MEG gratuliert Herrn Ministerialdirigent a.D. **Manfred SOMMERER** herzlich zum 80. Geburtstag! Manfred SOMMERER war lange Jahre in verschiedenen Funktionen in der MEG und bei den Freunden der Zoologischen Staatssammlung aktiv. Er baute nicht nur eine umfangreiche Spezialsammlung Geometridae auf, sondern brachte auch im Jahr 2000 die weltberühmte Sammlung HERBULOT (Paris) an die Zoologische Staatssammlung und initiierte daraufhin die äußerst erfolgreiche Forschungsinitiative „Forum Herbulot“. Ad multos annos!

A. HAUSMANN

Manfred SOMMERER, beim Fang tagaktiver Geometriden am 31.1.2006 in Tasmanien anlässlich des vierten internationalen Treffens des „Forum Herbulot“.

### Akademiepreis der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für Erwin SCHEUCHL

Das Mitglied der MEG, der bekannte Bienenkenner Erwin SCHEUCHL aus Ergolding wurde im Dezember 2018 von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für seine entomologischen Leistungen mit dem Akademiepreis ausgezeichnet. Erwin SCHEUCHL wurde bereits 2001 von der MEG mit dem Förderpreis geehrt, und es freut uns, dass seine Leistungen durch die Bayerische Akademie besondere Anerkennung fand.

Erwin SCHEUCHL hat eine große Anzahl faunistischer und taxonomischer Publikationen erstellt, darunter die bekannten und von ihm hervorragend illustrierten Bestimmungswerke für Bienen („Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs“), die er zum Teil mit Kollegen realisiert hat, und die für die Bestimmung von Bienen von großem Wert sind. Besonders zu

erwähnen ist sein Buch (gemeinsam mit Wolfgang WILLNER) „Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas - Alle Arten im Porträt“ im Verlag Quelle und Meyer. Erwin SCHEUCHL hat auch schon eine Reihe von Bienenarten neu beschrieben und ist auch ein sehr engagierter und erfolgreicher Naturschützer.

Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg in der Entomologie und im Naturschutz.

K. SCHÖNITZER

## DR. MARTIN BAEHR (10.03.1943 - 17.04.2019)

### Ein Nachruf von E.-G. BURMEISTER

Nach schwerer Krankheit und bedingten Unfallereignissen ist Dr. Martin BAEHR kurz vor Ostern 2019 im Alter von 76 Jahren verstorben. Der lange zeitweise unterbrochene gemeinsame Weg weckt zahlreiche eigene Erinnerungen.



Dr. Martin BAEHR am Entomologentag 2018 (Foto: Mei Yu CHEN).

Geboren in Thüringen begann Martin BAEHR nach der Schulzeit in Osnabrück, das Studium der Germanistik in Göttingen und Berlin, in den wirren Zeiten der vor 1968iger Jahre wechselte Martin an die vergleichsweise befriedete Eberhardt Karls Universität Tübingen mit dem Studienfach Biologie. Im Verlauf der Zeit in Berlin zeigte er bereits dort sein großes Tierinteresse an der Tierwelt. So arbeitete er im dortigen Zoo, sowie im größten Zoo der Welt, in San Diego (USA).

Der Studienbeginn 1968 in Tübingen ist geprägt durch Umbrüche in der Universitätsstruktur, die jedoch dem zielorientierten Studium keinen Abbruch taten. Prägende Persönlichkeiten im Studiengang der Biologie, den wir gemeinsam beschritten, waren vor allem Prof. Dr. GRELL (Zoologie), Prof. Dr. MÄGDEFRAU (Botanik) und Prof. Dr. SEILACHER (Palaeontologie), die die Systematik der Tiere, wie auch die der Pflanzen in beeindruckender Weise vorstellten, in Vorlesungen und Praktika, wie sie heute im Universitätsbetrieb leider weitgehend fehlen. Reale Gemeinsamkeit war insbesondere die Übernahme der sog. „Hennig’schen Theorie“ zur Phylogenie der Organismen, die vor allem durch Dr. G. MICKOLEIT in der Zoologie der Uni Tübingen vertreten wurde. Prof. W. HENNIG selbst war inzwischen von Berlin an das Naturkundemuseum in Ludwigsburg (heute Stuttgart)

gewechselt. Mit seiner bahnbrechenden Theorie zur Verwandtschaftsanalyse, d.h. zum Stammbaum der Organismen, legte er einen Grundstein zum Verständnis von Evolutionsprozessen und deren Wertungen. Lehrdeputate leistete Prof. HENNIG in Tübingen, und wir haben bei ihm promovieren dürfen. Dabei galt es, die Phylogenie der basalen Käfergruppen aufzuklären, wobei Martin BAEHR den Thorax als Merkmalskomplex zur Analyse mit Außengruppenvergleich wählte. Besonders unterstützt wurden diese Arbeiten durch Dr. MICKOLEIT, allein dessen Bestimmungsübungen deutschlandweit berühmt waren. In diesen durften wir auch zahlreiche Lehrveranstaltungen selbst leiten und Lehrveranstaltung sammeln. Im Gegensatz zum Autor war es Martin BAEHR nicht mehr vergönnt, die Promotion bei Prof. HENNIG abzuschließen, da dieser vorher verstarb.

Zahlreiche Exkursionen in ganz Europa waren vor und nach dem Studienabschluss gemeinsame Höhepunkte. Dabei zeigte Martin nicht nur sein besonderes Interesse für Insekten, insbesondere Käfer, sondern auch für die Herpetofauna. Er war gegenüber allen Tiergruppen und deren Fragestellungen besonders aufgeschlossen. Seine Neugier gipfelte bei einem Ausflug auf die Schwäbische Alb in einem Biss einer Kreuzotter, die er dort nicht erwartet hatte.

Mit Studienkollegen unternahm Martin während des Studiums eine erste Reise nach Australien (+ Neuguinea), einem Kontinent, der ihn bis zuletzt faszinierte, gefangen hielt und seine weitere wissen-